

Zum Abschluss eine WM-Bronzemedaille

Radball: Ginsheimer Müller/Rossmann gehen ab 2012 getrennte Wege – Kein Zerwürfnis

Das war's. Das Radball-Duo Marco Rossmann und Roman Müller von der RSG Ginsheim wird es ab 2012 nicht mehr geben. Zum Abschluss ihrer gemeinsamen 15 Jahre krönten sie ...

Das war's. Das Radball-Duo Marco Rossmann und Roman Müller von der RSG Ginsheim wird es ab 2012 nicht mehr geben. Zum Abschluss ihrer gemeinsamen 15 Jahre krönten sie ihre Karriere mit der Bronzemedaille, die sie gestern bei den Hallenradsport-Weltmeisterschaften im japanischen Kagoshima gewannen. Der Pfungstädter Rossmann wird künftig mit Jens Krichbaum, dessen Bruder Holger seine Karriere beendet hat, für den SV Eberstadt auf Torejagd gehen. Müller tritt ab nächstem Jahr mit dem ehemaligen Zweitligaspieler Florian Reichert an, der im Sommer mit dem RC Worfelden überraschend die deutsche Meisterschaft im Fünfer-Radball gewonnen hatte.



| 4 |

Trennung nach 15 Jahren: Nach dem gestrigen Gewinn der WM-Bronzemedaille gaben die Radballer Marco Rossmann (links) und Roman Müller von der RSG Ginsheim bekannt, dass sie sportlich künftig getrennte Wege gehen. Archivfoto: Müller

„Die Trennung haben wir bereits nach Ende der Bundesliga-Saison beschlossen, aber es wusste nur der engste Kreis“, sagte Marco Rossmann. Beide bezeichneten die Weltmeisterschaft als Höhepunkt ihrer Abschiedstour, die nun noch mit einem Turnier beim frisch gebackenen Vize-Weltmeister Altdorf (Schweiz) und der Hallenradsport-Championstrophy am 17. Dezember in der Stuttgarter Porsche-Arena abgerundet wird.

Dass sie sich nach 15 gemeinsamen Jahren trennen, hatten sie bis nach der WM-Siegerehrung geheim gehalten, um Gerüchten und falschen Interpretationen aus dem Weg zu gehen. Denn von einem Zerwürfnis ist keine Rede. „Der Schritt hat mehrere Gründe. Zum einen wollen wir beide etwas Neues probieren, zum anderen können und wollen wir den hohen Fahrtaufwand nicht mehr betreiben“, erklärte Müller. Die beiden Kaufmänner wollen mehr Zeit fürs Privatleben haben und werden auch beruflich immer stärker gefordert.

Die neuen Weltmeister, Dietmar Schneider und Patrick Schnetzer vom österreichischen RC Höchst, beendeten indes einen Fluch, der im Radball scheinbar auf der Alpenrepublik lag. Denn noch nie in der 75-jährigen WM-Historie gelang einem Team aus Österreich der Sieg. Das Endspiel gegen die Schweizer Dominik Planzer und Roman Schneider (Altdorf) gewannen die Höchstler mit 4:3 (2:0).

„Wenn wir ehrlich sind, dann geht die Bronzemedaille nach dem Turnierverlauf voll in Ordnung“, schätzte Feldspieler Rossmann die Lage ein. „Vor allem wenn man bedenkt, dass es unsere WM-Premiere war und schon viele andere Mannschaften bei ihrem ersten Auftritt mit leeren Händen nach Hause fuhren“, ergänzte Tormann Müller.

Österreich sei am gestrigen Finaltag einfach das beste Team gewesen und stehe zu Recht ganz oben, befand das Ginsheimer Duo. Auch Bundestrainer Jürgen King (Lauterbach) meinte, dass Österreich etwas mehr Biss hatte als seine Schützlinge. „Sie sind bei der 2:4-Niederlage einfach zu spät ins Spiel gekommen und nach dem frühen 1:4 zu Beginn der zweiten Halbzeit war der Zug praktisch abgefahren“, analysierte der ehemalige Weltmeister und fügte hinzu: „Dietmar Schneider war heute im Feld ein gnadeloser Wadenbeißer, der alle Angriffsbemühungen zunichte machte. Er hat sich den Titel redlich verdient.“